



LabourNet.de Germany

Amour Fou

DER ALLTÄGLICHE FILM ÜBER KAPITALISTISCHE TRÄUME UND VERGEBENE LIEBESMÜH

MIR
REICHT'S...
NICHT!



„Ich verdiene sehr wenig, aber ich gucke mir so viele Filme an, wie ich kann. Danach rechne ich mir aus, was ich gespart habe.“ (Volontär Berlinale)

Hingehen, wo es weh tut. Das hat sich die Berlinale dieses Jahr vorgenommen. Unser Routenvorschlag: Einen Schritt raus aus der Tür, umdrehen, wieder rein. Zum Beispiel prekäre Arbeit in der Filmbranche. Von den Kassierern bei Cinemaxx, die von 6 Euro 50 die Stunde leben, den Praktikanten der Berlinale, denen die Hoffnung auf einen Job Lohn genug sein soll, bis zu den selbstständigen Filmschaffenden, denen nach jedem Projekt der Absturz auf Hartz IV droht. Selten liegen Prekarität und Glamour so dicht beieinander. Arm aber sexy eben. Was ist die Leitwährung auf der Berlinale: Hoffnung? Aufmerksamkeit? Ist Armut der Preis für Glamour? Wann wird der rote Teppich zum roten Tuch? Wo gehen die Prekären der Kulturproduktion zum Angriff über? Welche Strategien haben sie entwickelt? Im Rahmen der Kampagne „Mir reicht's ... nicht!“ haben wir zahlreiche Gespräche mit Beschäftigten auf der documenta und auf der Berlinale geführt. Wir laden ein zu einer Suche mit ungewissem Ausgang.

Mir reicht's ... NICHT! Gala der prekären Perspektiven

9. Februar 2008, 20 Uhr, Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz/Roter Salon

Ein Abend mit szenischen Lesungen, Filmkunst und Berichten aus dem widerständigen Alltag. Mit Beiträgen von Berlinale Beschäftigten und Filmschaffenden, der Writers Guild of America, den Intermittents du spectacle, den Surfpoeten, Euromayday Hamburg-Berlin und vielen anderen mehr.

Mir reicht's ... NICHT! Party

Freitag, 15. Februar 2008, 22:30 Uhr,
Festsaal Kreuzberg, Kottbusser Tor

(Euro)Mayday Parade

1. Mai 2008,
Hamburg, Berlin, Mailand ...

„Mir reicht's... nicht!“ ist eine Initiative von Euromayday Hamburg und Berlin.
WWW.MIRREICHTS-NICHT.ORG // BERLIN.EUROMAYDAY.ORG // BERLINALE.DE